

Gordon Wittayer

Ein waschechter „Ritter von Rothenburg“ trägt VLG-Farben - „Laufen, bis es nicht mehr geht und dann gehen, bis es wieder läuft!“

Eine unvergessliche Reise unternahmen am vergangenen Wochenende Gerd Krug und Gordon Wittayer von der VLG Eisenbach.

Lange schon währte die Vorfreude auf den „Taubertal 100“ - dem von Ultraläufer Hubert Beck vor fünf Jahren ins Leben gerufene ultimativen Ultralauf durchs wunderschöne Taubertal mit Start in Rothenburg ob der Tauber und Ziel in Wertheim.

Ganz Hartgesottene haben sogar die Möglichkeit, die Strecke entlang des Mains fortzuführen und den Lauf nach 100 Meilen in Gemünden zu beenden. Dieses Vorhaben planten unter anderem Nele Alder-Baerens, die erst kürzlich den Vizeweltmeistertitel über 100 km erringen konnte, sowie die englische Nationalläuferin Tracy Dean. Gordon und Gerd „begnügten“ sich bei ihrem ersten Lauf über eine längere Distanz als 50 km mit dem Plan, die 100 km-Strecke zu bezwingen.

Nach dem Briefing am Vorabend und einer doch recht kurzen Nacht, begann das Abenteuer Taubertal 100 am frühen Samstagmorgen um 5:20 Uhr mit einem gemeinsamen Fackellauf durch das nachtschlafende Rothenburg. Am Stadttor angekommen wurden die Teilnehmer aller Distanzen - es sind neben den 100er-Strecken auch 50 und 71 Kilometer im Angebot - von einem Ritter als Boten entsandt. Über eine Trailpassage führte der Weg anschließend zum Startpunkt. Pünktlich um 6:00 Uhr ertönte der Startschuss und die rund 260 Läuferinnen und Läufer setzten sich in Bewegung.

Es sollten fantastische Eindrücke von Land und Leuten folgen ...

Nach gut einer Stunde ging langsam die Sonne auf und zauberte die Landschaft in eine malerische Stimmung. Nachdem die Wetterprognose für den Tag einen trockenen und warmen Spätsommertag versprochen hatte, waren auch die Drop-Bags, die bei km 18 und 71 hinterlegt werden konnten, der Witterung angepasst und mit kurzen Wechselshirts bestückt. Bald schon war dann auch der erste große Stopp in Creglingen erreicht. Nach einer Portion Kartoffelbrei mit Himalayasalz und Kokosöl (lecker!) sowie einem alkoholfreien Bier, ging es nun mit frischer Bekleidung weiter.

17 km später stand als nächstes Highlight die Durchquerung des Innenhofs und des wunderschönen Parks von Schloss Weikersheim auf dem Routenplan.

Weiter ging es dann entlang der Tauber. Nach mehr als 6 Stunden und einer parcourähnlichen Zick-Zack-Passage des Kurparks wurden die Läufer dann von einem Fanfarenbläser im 50 km-Etappenziel Bad Mergentheim angekündigt.

Während Gordon sich in bester Verfassung zeigte, machten Gerd Blasen an den Füßen zu schaffen, was dann auch dazu führte, dass sich das bewährte Marathongespann kurz danach trennte und Gerd den Entschluss fasste, seinen Ultralauf nach 71 km zu finishen.

Gordon traf nun auf der Strecke auf Ha-We Rehers, der erst kürzlich Deutscher Meister M70 über 100 km geworden ist und ihm viele nützliche Tipps für das weitere Rennen geben konnte. „Laufe, bis es nicht mehr geht und dann gehe, bis es wieder läuft!“ war nur eine seiner Weisheiten!

Durch diese angeregten Gespräche waren bald auch schon die nächsten 20 km abgespult und der Turmbläser von Tauberbischofsheim kündigte nach 9:33 Stunden das Etappenziel 71 km an. Erneut stand ein Kleiderwechsel auf dem Plan, denn man musste auch für ein mögliches Abkühlen am Abend gerüstet sein.

Gerd finishte 20 Minuten später und erhielt seine Finisher-Medaille. 9:53:38 Stunden und Platz 5 in der AK M40 waren aller Ehren Wert und eine tolle Leistung!

Gordon verließ Tauberbischofsheim und begab sich auf die letzte große Etappe, die dann auch wieder erstaunlich gut lief. Mit der langsam untergehenden Sonne „flogen“ die verbliebenen 29 Kilometer förmlich vorbei und kurz nach Einbruch der Dunkelheit erreichte er dann den Marktplatz von Wertheim, wo bereits seine liebe Frau Nadine sowie Melanie und Gerd Krug - der per Eilzug eingetroffen war - ihn erwarteten.

100 Kilometer Streckenlänge, 13:46:02 Stunden Laufzeit, Platz 94 in der Gesamtwertung, Platz 21 in der Altersklassenwertung - Zahlen, die nicht einmal ansatzweise wiedergeben, was dieser Lauf für ein Erlebnis war.

Gekrönt wurde dies durch den Ritterschlag auf dem Marktplatz bei einem großen Schluck aus dem Trinkhorn!

Ein würdiges Ende einer unvergesslichen Veranstaltung für das VLG-Team!